



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

4 StR 349/14

vom
6. Mai 2015
in der Strafsache
gegen

wegen schweren Raubes

Der 4. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat am 6. Mai 2015 gemäß § 46 Abs. 1 StPO beschlossen:

Der Antrag des Angeklagten auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zur Begründung der Revision gegen das Urteil des Landgerichts Essen vom 21. März 2014 wird aus den Gründen der Antragschrift des Generalbundesanwalts vom 31. März 2015 als unzulässig verworfen.

Ergänzend bemerkt der Senat:

Der Antrag ist bereits deshalb unzulässig, weil nach einer im Revisionsrecht zug erlassenen Sachentscheidung, die das Verfahren zum Abschluss gebracht hat, eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung der Frist zur

(weiteren) Begründung der Revision nicht in Betracht kommt (st. Rspr., BGH, Beschlüsse vom 17. Januar 1962 – 4 StR 392/61, BGHSt 17, 94; vom 21. Dezember 1972 – 1 StR 267/72, BGHSt 25, 89, 91; vom 9. April 1987 – 3 StR 543/86, BGHR StPO § 349 Abs. 2 Beschluss 1; vom 22. Oktober 2002 – 4 StR 584/01, StraFo 2003, 52; vom 4. März 2003 – 4 StR 381/02; vom 25. Mai 2012 – 5 StR 152/12 Rn. 2).

Sost-Scheible

Roggenbuck

Franke

Mutzbauer

Bender